

Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis

Erweitern Sie Ihre Kompetenz: Mit dem anerkannten Abschluss als Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis treten Sie auf dem Bildungsmarkt als qualifizierte Fachkraft auf und Sie stellen Ihr soziales, fachliches und methodisches Können unter Beweis. Sie gewinnen mit der Ausbildung zusätzlich Vertrauen und schaffen die Voraussetzungen für neue berufliche Chancen.

Ihr Plus bei der Lernwerkstatt

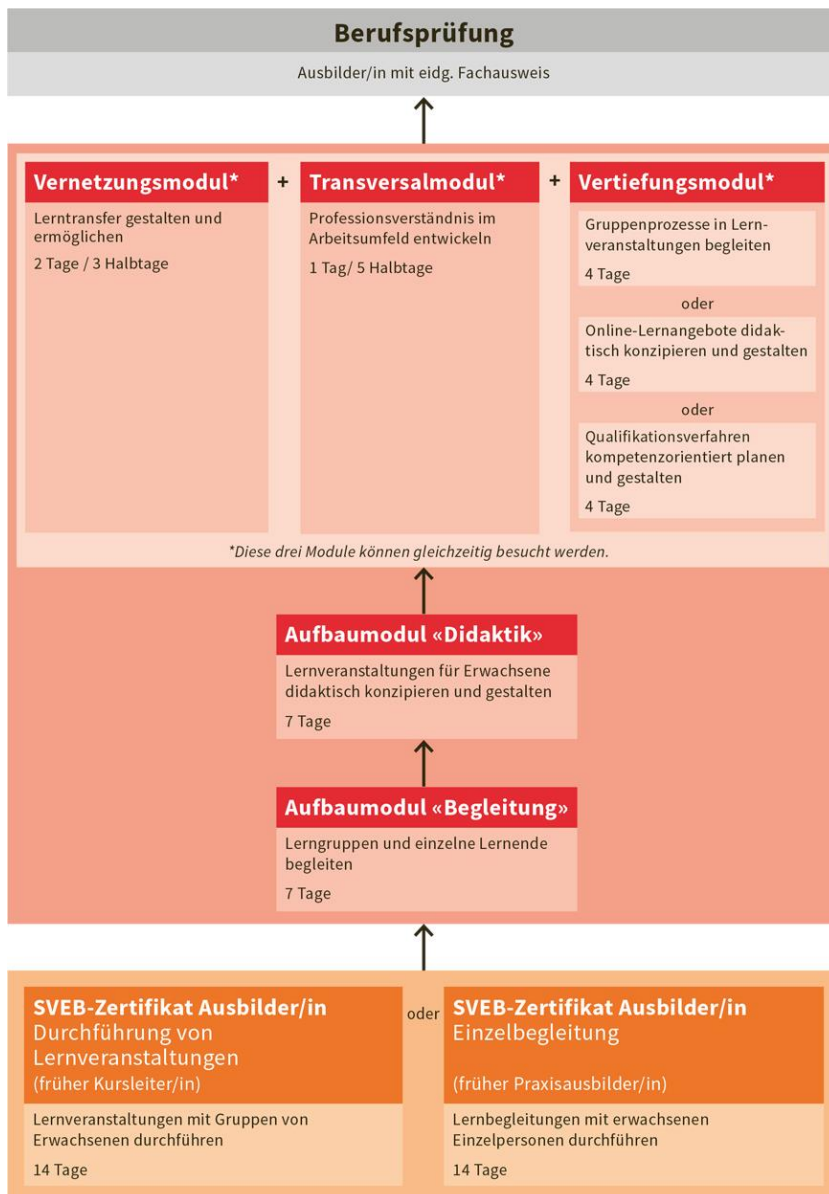
- Durchführungsgarantie
- Verpasste Kurstermine können in begrenztem Rahmen in einem Parallellehrgang besucht werden.
- 50% Kursgeldrückerstattung in Form von Bundes-Subventionen bei Besuch aller Module und Abschluss «Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis».
- Vor Ihrer Haustür: 11 Standorte und 3 Zeitmodelle
- Bereits 350 Lehrgänge sind erfolgreich durchgeführt worden.
- Kostenloses Karriere-Programm und Marketing-Programm
- Den Lehrgang führen wir auch bei Ihnen intern durch. Verlangen Sie eine Offerte!



Das Lehrgangskonzept

- Das «SVEB-Zertifikat Ausbilder/in – Durchführung von Lernveranstaltungen» oder das «SVEB-Zertifikat Ausbilder/in – Einzelbegleitung» stehen am Anfang Ihrer Weiterbildung.
www.lernwerkstatt.ch/sveb-lernveranstaltungen
www.lernwerkstatt.ch/sveb-einzelbegleitung
- Die Reihenfolge der weiteren Module spielt grundsätzlich keine Rolle. Wir empfehlen, das Transversalmodul nicht zu früh in Ihrer Weiterbildung einzuplanen und das Vernetzungsmodul am Schluss zu besuchen.
- Die Vertiefungsmodulare können auch parallel zu den Aufbaumodulen besucht werden.

Unsere Lehrgänge sind so terminiert, dass Sie untenstehendem Aufbau entsprechen.



An wen richtet sich der Lehrgang?

Ausbilder/innen mit eidg. Fachausweis sind voll- oder teilzeitlich in der Erwachsenenbildung tätig. Ihre fundierten methodischen und didaktischen Fähigkeiten sowie ihre sozialen Kompetenzen setzen sie in Betrieben der Wirtschaft und der Verwaltung oder in sozialen Institutionen ein. Sie arbeiten in Ausbildungs- und Personalabteilungen oder als Kursleitende an Schulen der Erwachsenenbildung.

Das Trainieren und Coachen von Menschen bildet den Schwerpunkt der Tätigkeit. Je nach Situation erheben Ausbilder/innen mit eidg. Fachausweis auch den Schulungsbedarf, entwickeln Ausbildungskonzepte, evaluieren den Lernerfolg und unterstützen den Lerntransfer.

Der Fachausweis bestätigt dem Inhaber / der Inhaberin hohe Kompetenz in der Erwachsenenbildung. Ausbilder/innen mit eidg. Fachausweis treten auf dem Bildungsmarkt als qualifizierte Fachkräfte auf.

Wer nimmt am Lehrgang teil?

Personen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen:

- Ausbildende in Betrieben und Organisationen
- Ausbildende von Lernenden
- Linienvorgesetzte und Mitarbeitende mit Ausbildungsfunktionen
- HR-Fachleute
- Kursleitende in Bildungsinstitutionen
- Personen, die ihre Kompetenzen in der Erwachsenenbildung erweitern und vertiefen wollen

Was gilt es mitzubringen?

- SVEB-Zertifikat Ausbilder/in – Durchführung von Lernveranstaltungen
oder
- SVEB-Zertifikat Ausbilder/in – Einzelbegleitung
und
- Freude am Lehren und Lernen
- Idealerweise eine aktuelle Ausbildungstätigkeit in einem Unternehmen oder an einer Bildungsinstitution

Welche Praxis braucht es für den Fachausweis Ausbilder/in?

Für die Beantragung des eidgenössischen Fachausweises Ausbilder/in muss eine Praxis im Leiten von Lernveranstaltungen nachgewiesen werden:

- Gruppen von mind. 3 erwachsenen Personen
- Alter der Teilnehmenden: 16 Jahre, nach der obligatorischen Schulzeit
- Mindestens 300 Stunden verteilt auf mindestens 4 Jahre
- 100 Stunden davon können Einzelunterricht, Lernbegleitung Einzelner sein.

Zudem ist ein Bildungsabschluss auf Sekundarstufe 2 erforderlich:

- Abschlusszeugnis einer mindestens 3-jährigen beruflichen Grundbildung (eidg. Fähigkeitszeugnis)
- oder Abschlusszeugnis einer mindestens 3-jährigen allgemeinbildenden Ausbildung auf Sekundarstufe II (beispielsweise Matura)
- oder Nachweis eines gleichwertigen Bildungswegs. In diesem Fall ist ein begründeter Antrag auf Anerkennung des Bildungswegs an die Qualitätssicherungskommission des SVEB zu richten.

Diese Bedingungen können auch nach Abschluss des Lehrgangs erfüllt werden und bilden **keine Zulassungsvoraussetzung** zum Lehrgang.

Was gibt es zu lernen?

Aufbaumodul Begleitung

Handlungskompetenz

- In Lernveranstaltungen mit Erwachsenen Gruppenprozesse wahrnehmen, die Interaktion fördern und situationsgerecht intervenieren sowie die Lernenden in ihrem individuellen Lernprozess unterstützen

Inhalte

- Kommunikationstheorie, Analyse von Kommunikationsprozessen in Lerngruppen und von Gesprächssituationen mit Einzelpersonen
- Wahrnehmung und Beobachtung
- Individuelle Lernwege, Lernstrategien und -techniken, Lernhaltungen und Lernprobleme
- Methoden zur Lernbegleitung
- Unterstützende Gespräche mit Einzelnen, Gestaltung der Phasen und Rollen in unterschiedlichen Gesprächsformen
- Gesprächstechniken, z.B. Fragetechnik und Aktives Zuhören
- Bildungsstrukturen im eigenen Fachbereich und Einordnung in die schweizerische Bildungssystematik
- Grundlagen der Gruppenprozesse in Lerngruppen

- Werte, Normen und Rollen in Lerngruppen
- Diversity im Zusammenhang mit der Dynamik von Lerngruppen
- Umgang mit Störungen und Widerstand, Interventionsstrategien
- Methodische Gestaltung und Rollen bei der Moderation von Inhalten und Interaktionsprozessen in Lerngruppen
- Reflexion der Rolle, Haltung und des Verhaltens als Begleitende von Lerngruppen und einzelnen Lernenden
- Andragogische Grundhaltungen, Werteorientierungen und Perspektivenwechsel

Aufbaumodul Didaktik

Handlungskompetenz

- Im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen für Erwachsene selbstständig didaktisch konzipieren und gestalten sowie den Lernerfolg überprüfen

Inhalte

- Institutionelle und curriculare Vorgaben für Lernveranstaltungen
- Einfache Methoden der Bedarfs- und Bedürfniserfassung, Analyse von Adressatinnen und Adressaten
- Kompetenzorientierung und Formulierung von Kompetenzen und Ressourcen
- Lehr-/Lernverständnis, Lerntheorien und didaktische Prinzipien
- Berufsfeldspezifische Überlegungen und fachdidaktische Prinzipien
- Didaktisches Design und Grobplanung einer Lernveranstaltung oder Lernbegleitung: Ziele, Lerninhalte, Lerngefäße und Lernarrangements
- Mediendidaktische Grundlagen und Gestaltung von digitalen Lernumgebungen
- Auswahl von Blended Learning Formaten und technologiebasierten Medien
- Diversity im Zusammenhang mit der didaktischen Konzeption und Gestaltung
- Methoden für innere Differenzierung, handlungsorientierte Methoden und erweiterte Lernformen
- Ebenen und Verfahren zur Überprüfung von Lernergebnissen und der Erreichung von Kompetenzen
- Prüfungsverfahren: Aufgabetypen, Beurteilungsinstrumente und Bezugsnormen
- Ebenen und Methoden des Transfers, Transferkonzepte
- Grundlagen Qualitätssicherung und Evaluation, Selbst- und Fremdeinschätzung
- Evaluationsinstrumente, Umsetzung von Feedbackprozessen
- Rollen von Ausbildenden bei didaktischer Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Lernsituationen

Vertiefungsmodul «Gruppenprozesse begleiten»

Handlungskompetenz

- Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen mit Erwachsenen erkennen, situationsbezogen intervenieren und die Lern- und Arbeitsfähigkeit aktiv fördern

Inhalte

- Gruppenprozesse, Dynamik von Gruppen, soziales Lernen
- Rollenkonzepte, Rollenkonflikte und Leitungsrollen
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Kommunikationsverhalten in der Gruppe
- Aufbau von Beziehungen und Entwicklung von Vertrauensverhältnissen
- Classroom-Management mit Aushandlungs- und Feedbackkultur
- Weiterentwicklung von Gruppen
- Zusammenhänge zwischen didaktischem Vorgehen und Gruppenprozessen
- Konflikte, Störungen und Widerstand
- Hypothesen, Handlungsoptionen und Interventionsstrategien in Gruppensituationen
- Förderung von Diskussion, Dissens und Widerspruch und Umgang mit Mehrdeutigkeit
- Reflexion der eigenen Haltungen, Stärken und Schwächen als Gruppenleiterin, als Gruppenleiter

Vertiefungsmodul «Online-Lernangebote gestalten»

Handlungskompetenz

- Digitale Lernformen und Lernveranstaltungen didaktisch konzipieren, gestalten und auswerten

Inhalte

- Mediendidaktische Konzepte und Grundformen von digital gestützten Lernanlagen
- Didaktisches Design von technologiebasierten Lernveranstaltungen
- Modelle für die Planung von «blended learning» Arrangements
- Interaktions- und Kollaborationsformen in der digitalen Welt
- Analyse von Zielgruppen in Bezug auf technologische Voraussetzungen
- Didaktische Konzeption und Formen der Onlinekommunikation
- Angepasste Methoden zur Aktivierung der Teilnehmenden in digitalen Lernsettings
- eModeration netzbasierter Gruppen, Rollen Aspekte
- Synchron und asynchron, begleitete und angeleitete Selbstlernzeiten
- Didaktische Grundüberlegungen zu gleichzeitigem Unterricht in Kombination von Präsenz vor Ort und online (hybrid)
- Funktionen der Medien als Arbeitsinstrumente
- Auswahl und Gestaltung von einfachen technologiebasierten Medien
- Didaktische Gestaltung von teilnehmendengerechten digitalen Transferformen

- Zugang zu und didaktische Nutzung von frei zugänglichen und kommerziellen Lerninhalten und offenen Bildungsressourcen (OER)

Vertiefungsmodul «Qualifikationsverfahren gestalten»

Handlungskompetenz

- Kompetenzorientierte Bewertungsverfahren und Qualifikationsverfahren als Ausbilderin, als Ausbilder entwickeln, durchführen, auswerten und Leistungen bewerten

Inhalte

- Planung und Formen von Qualifikationsverfahren
- Planung und Formen formativer Lernstandsüberprüfungen
- Qualitätskriterien von schriftlich, mündlich und praktischen Qualifikationsverfahren
- Konstruktion von Aufgabenstellungen für Qualifikationsverfahren und Lernstandsüberprüfungen
- Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen und Aufgabentypen
- Ableitung und Überprüfung von Lernzielen aus Handlungskompetenzen
- Auswahl von passenden Beurteilungsinstrumenten
- Bezugsnormen (sozial-, individual-, kriteriumsorientiert)
- Entwicklung und Anwendung von Beurteilungskriterien und -indikatoren
- Bewertungssysteme und Notenberechnungen
- Fehlertendenzen in der Beurteilung und Gegenmassnahmen
- Durchführung von Qualifikationsverfahren und Lernstandsüberprüfungen
- Instrumente und Regeln für Feedbackprozesse in Lern- und Beurteilungssituationen
- Rollenverständnis, -wahrnehmung und -reflexion von Prüfenden und Qualifizierenden
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Verfahren zur Qualifikation und Lernstandsüberprüfung

Transversalmodul

Handlungskompetenz

- Die eigene Haltung und Rolle als Ausbildende, als Ausbildender biographieorientiert reflektieren und das berufliche Handeln im Arbeitskontext entwickeln

Inhalte

- Selbst und Fremdwahrnehmung, Reflexion von Wahrnehmungsmustern
- Rolle als Wechselwirkung von Person, Funktion und Erwartungen
- Eigene Werte, Normen und Haltungen in Bezug auf Biografie
- Gutes Lernen und Lehren: aktueller Forschungsstand und subjektive Theorien
- Konzept der/des reflektierenden Praktikerin/Praktikers; Professionelles Handeln und eigene Entwicklungsziele
- Werte, Normen, Rahmenbedingungen im betrieblichen Kontext

- Prozessmethoden in kollegialer Beratung, Strategien der Verhaltensänderung
- Umgang mit Belastungssituationen, Strategien zur Stressbewältigung

Vernetzungsmodul

Handlungskompetenz

- Im eigenen Fachbereich Lernprozesse von Erwachsenen subjektorientiert gestalten und den Transfer ins Berufsfeld unterstützen

Inhalte

- Theorien, Richtungen und Formen von Transfer
- Transfermethoden, adaptive Transferaufgaben und Transferprojekte
- Biographieorientierung, individuelle Lern- und Arbeitssituationen und Veränderungs-methoden
- Lebenslanges Lernen aus der Perspektive der Bildung und der Psychologie
- Vernetzung von Kompetenzen, subjektiver Lernzuwachs und Lerntransfer
- Umgang mit Komplexität und Mehrdeutigkeit, Handeln in widersprüchlichen Situationen
- Diversität und Chancengerechtigkeit im Lehr-/Lernkontext
- Vernetzung der eigenen Kompetenzen bzw. eigenen Lerntransfer

Quelle: SVEB Modulbeschreibung 07.12.2021

Welche Methodik erwartet mich?

Es erwartet Sie eine aktive und abwechslungsreiche Methodik. Sie erleben verschiedene Kursleitende, welche mit sehr hohem Praxisbezug unterrichten. Die Kurstage sollen Ihnen als Beispiel für einen guten Unterricht dienen. Kopieren erwünscht!

Welche Kompetenznachweise gibt es?

- **Aufbaumodul Begleitung**
Dokumentation einer realen Ausbildungssituation in einer Lernveranstaltung der eigenen Ausbildungspraxis mit einer Lerngruppe von mindestens 3 Erwachsenen. Die dokumentierte Praxissituation beinhaltet sowohl die Ebene der Gruppe als auch die Ebene von Einzelpersonen.
- **Aufbaumodul Didaktik**
Schriftliche, didaktische Konzeption einer Lernveranstaltung und praktische Durchführung der Lernveranstaltung oder einer Sequenz daraus mit einer Lerngruppe sowie einer Reflexion der Durchführung.
- **Vertiefungsmodul «Gruppenprozesse begleiten»**
Bearbeitung, Reflexion sowie Dokumentation eines vorgegebenen Fallbeispiels zu einem Schwerpunktthema in der Begleitung von Gruppenprozessen.

- **Vertiefungsmodul «Online-Lernangebote gestalten»**
Konzeption einer Online-Lernveranstaltung für Erwachsene sowie deren Reflexion.
- **Vertiefungsmodul «Qualifikationsverfahren gestalten»**
Dokumentation der Planung, Gestaltung und Durchführung eines Qualifikationsverfahrens sowie eine Auswertung und Reflexion dazu.
- **Transversalmodul**
Sammlung erbrachter Leistungen (Leistungsdokumentation)
- **Vernetzungsmodul**
Dokumentiertes Praxisprojekt und dessen Präsentation in einem Kolloquium mit der ganzen Lerngruppe oder Teilen davon.

Quelle: SVEB Modulbeschreibung 07.12.2021

Wer sind die Kursleitenden?

Die eingesetzten Kursleiter/innen sind Fachleute mit mehrjähriger Berufserfahrung als Erwachsenenbildner/innen. Sie haben einen höheren Abschluss in Erwachsenenbildung und verfügen über umfangreiche berufliche Qualifikationen und Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen.

Die detaillierten Profile unserer Kursleitenden finden Sie auf www.lernwerkstatt.ch/kursleitende-ausbilder

Wie lange dauert der Lehrgang?

- Aufbaumodul Begleitung: 7 Tage
- Aufbaumodul Didaktik: 7 Tage
- Transversalmodul: 2 Tag und 3 Halbtage
- Vernetzungsmodul: 2 Tage und 3 Halbtage

Zusätzlich besuchen Sie eines der folgenden Vertiefungsmodule:

- Vertiefungsmodul «Gruppenprozesse begleiten»: 4 bis 5 Tage
- Vertiefungsmodul «Online-Lernangebote gestalten»: 4 Tage
- Vertiefungsmodul «Qualifikationsverfahren gestalten»: 4 Tage

Erforderliche Nettopräsenzzeit: 80%

Lehrgangstermine: www.lernwerkstatt.ch/termine-ausbilder

Wie gross sind die Gruppen?

Jede Lehrgangs-Gruppe umfasst maximal 16 Teilnehmende. Aufgrund des Angebots für Kursteilnehmende, unpassende Kurstermine in begrenztem Rahmen in einem Parallellehrgang zu besuchen, können vereinzelt Ausbildungstage mit mehr Teilnehmenden durchgeführt werden.

Wie hoch ist der Preis?

Ganzer Lehrgang inkl. SVEB-Zertifikat Ausbilder/in ab CHF 13'925.–, exkl. Gebühren für die Berufsprüfung

www.lernwerkstatt.ch/preiskalkulator

50% Kursgehrückerstattung in Form von Bundes-Subventionen bei Besuch aller Module und Abschluss «Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis».

Wo findet der Lehrgang statt?

Aarau, Baden, Basel, Bern, Luzern, Olten, Sargans, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Wie lange sind die Zertifikate gültig?

Die Modulzertifikate besitzen eine Gültigkeit von fünf Jahren. Innerhalb dieser Frist ist der eidg. Fachausweis zu beantragen.

Wie lange der Besuch des SVEB-Zertifikats Ausbilder/in her ist, spielt keine Rolle. Dieses ist unbeschränkt gültig.

Vertiefungsmodule «Gruppenprozesse begleiten»

Gruppendynamik erleben

Bergidylle, Wasser, Sand, Hotel oder Kloster? Wählen Sie für das Vertiefungsmodul «Gruppenprozesse begleiten» Ihr Lieblingssetting. Die eigene Wirksamkeit in Gruppen und Führen durch Persönlichkeit stehen dabei im Vordergrund. Eigene Rollen- und Handlungsmuster werden erkannt, reflektiert und gegebenenfalls verändert.



Segeltörn in Holland



Kameltrekking in Marokko



Meglisalp (AI)



Alp Gitschenen (UR)



Kloster Fischingen



Hotel Sempachersee Nottwil, Hotel Idyll Gais

Segeltörn in Holland

Wir laden Sie ein, fünf Tage auf hoher See zu verbringen. Wir segeln mit dem 1881 gebauten und 1993 umgebauten 53 Meter langen Dreimaster «Tsjerk Hiddes» durch das IJsselmeer zur Nordsee, wo wir voraussichtlich eine der holländischen Inseln Terschelling, Vlieland oder Texel anlaufen werden.

Gemeinsam mit der Schiffscrew sind wir aktiv am Segeln beteiligt, übernehmen das Kochen und sorgen für unser Wohl. Untergebracht sind wir in Doppelkabinen mit WC/Dusche. Die gewonnenen Erfahrungen in der «Organisation Segelschiff» sowie der Versuch, diese zu reflektieren und zu interpretieren, befähigen die Teilnehmenden zu einem vertieften Verständnis der für sie relevanten Gruppen und ihrer Rolle darin.

Die berühmte Seekrankheit lässt sich übrigens mit der nötigen Umsicht gut verhindern.

Impressionen

www.lernwerkstatt.ch/segeltoern

Bericht vom Segeltörn

«Ich habe meine Ecken und Kanten kennen gelernt»

Jeweils im Juli sticht der Dreimaster «Tsjerk Hiddies» in See. An Bord eine bunt zusammengewürfelte Crew von Frauen und Männern der Lernwerkstatt Olten. Gemeinsam werden auf der Fahrt durch das IJsselmeer zur Nordsee Gruppenprozesse und Rollenverhalten erlebt und reflektiert.

Wer als Alternative zum Gruppendynamikseminar im Modul 2 des Lehrgangs Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis der Lernwerkstatt Olten eine Spur Abenteuer und das etwas Besondere sucht, kommt auf diesem Segeltörn auf seine Rechnung. So meint Christof Studer, der sich unter die Schiffscrew mischte: «Ich habe sehr eindrückliche fünf Tage erlebt, die ich nicht missen möchte. Der Törn war perfekt organisiert und souverän geleitet.»

Meer und blauer Himmel können schnell Ferienstimmung aufkommen lassen. Der Alltag auf dem Schiff ist aber streng. «Wir standen jeweils um 6.00 Uhr auf und Feierabend war selten vor 22.00 Uhr», erzählt Edgar Wyss, der – wenn er nicht gerade «Matrose» ist – beim PvB maxi.mumm als Ausbilder wirkt. «Aber es war super, das Wetter hat mitgespielt, niemand ist seekrank geworden und ich konnte grosse Lernerfahrungen machen.»

Der Liestaler Physiotherapeut und Ausbilder Stefan Maegli schätzte vor allem auch das Feedback der Gruppe. «Ich habe meine Ecken und Kanten kennen gelernt, auf die ich ohne den Austausch in der Gruppe nicht gekommen wäre.»

Kameltrekking in Marokko

Für das Kameltrekking fliegen wir nach Marrakesch in Marokko und reisen zur Wüstenoase Oled Driss. Am Tag nach dem Seminarstart im Hotel brechen wir mit den Kamelen auf und trekken durch die faszinierende Landschaft der Sahara. Der Weg, unser Ziel, verschafft uns intensive Erlebnisse. Geschlafen wird unter dem eindrucklichen Sternenhimmel der Wüste oder in Zelten.

Die fünf Phasen eines gruppendynamischen Prozesses werden parallel dazu mit theoretischen Inputs der Kursleitung und mit speziellen Übungen und Reflexionen erlebbar gemacht. So können die Teilnehmenden in der Wüste mit der Gruppe und mit sich selbst unvergessliche und nachhaltige Erfahrungen machen. Deren Interpretation führt sie zu einem vertieften Verständnis der Dynamik von Gruppen und Organisationen.

Die Temperaturen betragen im März in der Nacht zwischen 10 und 16 Grad und am Tag zwischen 19 und 23 Grad.

Impressionen

www.lernwerkstatt.ch/kameltrekking



In die Wüste geschickt

Während einer Weiterbildung durfte ich eine nicht alltägliche Erfahrung in der marokkanischen Wüste erleben. Sieben Tage fernab von Schulbetrieb, westlichem Komfort und Familie. Was würde mich erwarten? Wie würde mich das verändern?

von Alexander Rechsteiner, Ressortleitung Heizung, suissetec-Bildungszentrum Lostorf

suissetec wünscht, dass alle festangestellten Lernmoderatoren des suissetec-Bildungszentrums Lostorf den Lehrgang «Ausbilder mit eidg. Fachausweis» berufsbegleitend absolvieren. Zurzeit bestreite ich den Nachmittagslehrgang (einmal pro Woche) in Aarau bei der Lernwerkstatt Olten (LWO). Der gesamte Lehrgang dauert von Mai 2011 bis November 2012.

Eines der fünf Lernmodule kann wahlweise in einem Seminarhotel in der Schweiz, als Segeltörn im holländischen IJsselmeer oder als Kameltrekking in Marokko besucht werden. Auch wegen etwas Abenteuerlust habe ich mich für Letzteres entschieden.

Mit Schesch und Kamel durch die Sahara

Am 18. Februar war es so weit. Wir flogen frühmorgens ab Zürich nach Marrakesch. Von dort reisten wir mit dem Kleinbus während rund acht Stunden nach Ouarzazate. Die Strecke führte über den Hohen Atlas durch das malerische Vallée du Drâa, eines der schönsten Täler in Marokko. In Ouarzazate übernachteten wir im Hotel. Tags darauf ging es weiter mit einem Abstecher nach Aït-Ben-Haddou, mit der traumhaften Kasbah (Unesco-Weltkulturerbe), über die Karawanen-Oase Zagora zur Oase Oled Driss, dem Ausgangspunkt unserer Kameltrekkingtour. Wie es sich gehört, rüstete sich die ganze Gruppe zunächst mit der landesüblichen Kopfbedeckung der Berber, dem Schesch, aus.

Nach dem Seminarstart im Hotel brachen wir am folgenden Tag mit den Kamelen auf und trekkten durch die faszinierende Landschaft der Sahara. Wer wollte, konnte auch zu Fuss gehen. Pro Trekking-Einheit waren wir zwei bis drei Stunden unterwegs und gingen mit dem Rhythmus der Kamele. Dabei kann der Weg als Ziel sehr intensiv erlebt werden. Geschlafen haben wir unter dem eindrucklichen Sternenhimmel der Wüste, irgendwo im Dünenmeer. Die Nächte waren bitterkalt, mit Temperaturen

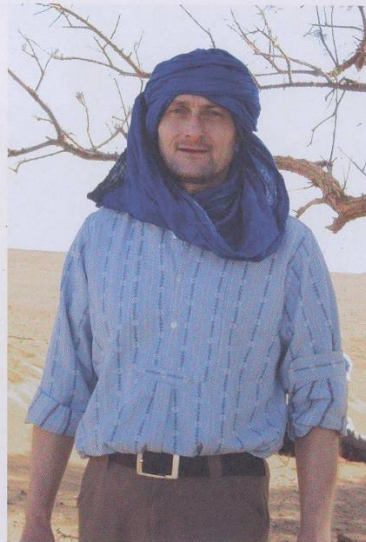


Foto: zig

« Du gehst als Mensch in die Wüste und kommst als anderer zurück. »

Alexander Rechsteiner, Ressortleiter Heizung, suissetec-Bildungszentrum Lostorf

etwas über dem Gefrierpunkt. Tagsüber herrschten zwischen 15 und 23°C. Wir gelangten zu den höchsten Dünen Südmarokkos. Dank Berbern als Begleiter war die Gruppe immer sicher unterwegs. Während der täglichen Ausbildungssequenzen lernten wir die Phasen eines gruppendynamischen Prozesses mit theo-

retischen Inputs der Kursleitung, speziellen Übungen im Feld und Reflexionen kennen.

In jeder Hinsicht unvergesslich

Nach Beendigung des viertägigen Trekkings reisten wir am vorletzten Tag wieder zurück über den Hohen Atlas, wo es beim Überqueren der Passhöhe (2300 m ü. M.) sogar schneite! Zurück in Marrakesch, tauchten wir ein in den pulsierenden orientalischen Markt. Im wunderschönen Hotel, einem typischen Riad, welches sich mitten in den engen Gassen der Stadt befindet, fühlte man sich wirklich wie in «Tausendundeiner Nacht».

Tags darauf wurde noch die letzte Lektion im Riad abgehalten, und anschliessend ging es mit einem lachenden und einem weinenden Auge wieder mit dem Flugzeug nach Zürich.

In der Wüste machten wir in der Gruppe, aber auch mit uns selbst unvergessliche Erfahrungen – die an einem anderen Ort in dieser Form kaum möglich gewesen wären. Wir lernten diese Erfahrungen zu interpretieren und zu verstehen. Damit erhielten wir ein vertieftes Verständnis der Dynamik innerhalb einer Gruppe sowie unserer eigenen Rolle beim Leiten von Gruppen.

Für mich persönlich unvergesslich war auch die absolute Ruhe während dieser Zeit in der Wüste. Tagelang war ausser unseren Gesprächen und den vereinzelt Lauten der Kamele nichts zu hören. Kein Auto, Motorrad, Zug, Radio oder Fernseher. Einfach nichts. Nur wir, die unendliche Weite, keine Hektik und irgendwie viel, viel erholsame Zeit.

Nach dieser Zeit bin ich zwar wohl nur um eine Woche älter geworden, die Erlebnisse in der Wüste haben mich aber um Jahre reifer gemacht. Und jetzt verstehe ich auch ein Sprichwort der Berber, das sagt: «Du gehst als Mensch in die Wüste und kommst als anderer zurück.» <

Alp

Meglisalp

Mitten im Herzen des Alpsteins, zwischen Säntis und Altmann, liegt das nur zu Fuss erreichbare und verträumte Sennendörflein Meglisalp (Al) mit eigenem Seminarhaus und natürlich viel Natur.

Die Meglisalp, bestehend aus rund zehn Gebäuden mit einem kleinen Kirchlein, liegt auf einer Hochebene am Fusse des Säntis auf 1500 Metern Höhe. Man erreicht sie vom Talort Wasserauen (mit S-Bahn-Anschluss) aus nach einer abwechslungsreichen rund 2,5-stündigen Wanderung vorbei am idyllisch gelegenen Seealpsee (700 Höhenmeter, für trainierte und schwindelfreie Bergwanderer); die Möglichkeit des Gepäcktransports ist jedoch gegeben. Wir übernachteten im Haupthaus in heimeligen Doppelzimmern und geniessen vorzügliche regionale Küche.

Die Alp bietet für unsere Zwecke ein hervorragendes Ambiente. Im separaten Seminarhaus «Mölster» finden wir ideale Arbeitsbedingungen, um mitten in der Weide der Hochalm die gruppenspezifischen Projekte zu erarbeiten.

Alp Gitschenen

Nur zu Fuss und mit der Luftseilbahn erreichbar und von einer eindrücklichen Bergkulisse umgeben, liegt das Seminargasthaus Gitschenen auf rund 1600 Metern Höhe im Kanton Uri, dem Herzen der Schweiz.

Gitschenen ist ganzjährig besiedelt und liegt auf einer Sonnenterrasse im Westen der Gemeinde Isenthal. Wir übernachteten in heimeligen Doppelzimmern, die mit fliessendem Wasser ausgestattet sind. Moderne Toiletten und Duschen befinden sich auf dem Gang. Die wunderschöne Bergwelt bietet ein einzigartiges Umfeld, um gruppenspezifische Prozesse zu erleben und zu reflektieren. Ein besonderes Highlight ist der Besuch beim Bergsenn der Alp Sulztal, wenn er wie jeden Tag zum Einnachten den traditionellen Bergsegen spricht.

Impressionen

www.lernwerkstatt.ch/alp

Seminarhotel / Kloster

Jede Lerngruppe und jedes Arbeitsteam verfügt über seine eigene Dynamik. Die Verhaltensweisen und Befindlichkeiten der einzelnen Individuen verändern sich stetig. Es wird immer wieder anders interagiert und kommuniziert. Das Erfahren und Erlernen der Grundzüge der Gruppendynamik ermöglicht ein sensibles und adäquates Intervenieren. Als Ausbilder/in oder Führungsperson ist ein fundiertes Know-how in Gruppendynamik ein entscheidender Schlüssel zur erfolgreichen Arbeit mit Gruppen.

In einem attraktiven Seminarhotel oder im Kloster arbeiten wir im Plenum, in Trainingsgruppen und in Lernpartnerschaften. Sie erleben Gruppendynamik in diesen unterschiedlichen Gruppensettings und in kurzen Outdoor-Übungen gleich selbst und erfahren, wie Sie durch eigenes Tun und Lassen Gruppenprozesse blockieren oder bereichern können. Diese gruppendynamischen Prozesse und Phänomene reflektieren und vertiefen wir mit theoretischen Modellen. Die eigene Wirksamkeit in Gruppen und Führen durch Persönlichkeit stehen im Vordergrund, eigene Rollen- und Handlungsmuster werden erkannt, reflektiert und gegebenenfalls verändert. Dieser Aufbau ist eine der bewährtesten Methoden der Persönlichkeitsentwicklung.

Das Seminar findet im Hotel Sempachersee in Nottwil, im Hotel Idyll in Gais oder im Seminarhotel Kloster Fischingen in Fischingen statt. Wir übernachten in modernen Einzelzimmern.